

DUDEN

BASISWISSEN
SCHULE



DEUTSCH

Abitur

Duden

BASISWISSEN SCHULE

DEUTSCH

ABITUR

5. aktualisierte Auflage

Dudenverlag
Berlin

Herausgeber

Dr. Detlef Langermann

Autoren

Anne-Cathrin Friedrich, Dr. Detlef Langermann, Gerald Lindner, Dr. Martina Langermann-Marquardt, Thomas Numrich, Kirsten Thietz

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** und der Reihentitel **Basiswissen Schule** sind für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für die Inhalte der im Buch genannten Internetlinks, deren Verknüpfungen zu anderen Internetangeboten und Änderungen der Internetadresse übernimmt der Verlag keine Verantwortung und macht sich diese Inhalte nicht zu eigen. Ein Anspruch auf Nennung besteht nicht.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2020 D C B

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung David Harvie

Redaktion Christa Becker, Michael Venhoff

Herstellung Uwe Pahnke

Layout Britta Scharffenberg

Umschlaggestaltung Büroecco, Augsburg

Satz DZA Druckerei zu Altenburg GmbH

Druck und Bindung AZ Druck und Datentechnik GmbH,
Heisinger Straße 16, 87437 Kempten

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-71605-0

Inhaltsverzeichnis

1	1; Wissenschaftliches Arbeiten im Deutschunterricht	5
1.1	Deutsch als Wissenschaft und Unterrichtsfach	6
1.1.1	Einordnung der Germanistik in die Wissenschaften	6
1.1.2	Teilbereiche der Germanistik	8;
1.1.3	Der Deutschunterricht in der Oberstufe	9
1.2	Methoden und Arbeitsweisen im Deutschunterricht	12
1.2.1	Informationen beschaffen und verarbeiten	12
1.2.2	Erschließen von Texten	16
1.2.3	Verfassen von Texten	18;
1.2.4	Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit	22
2	Darstellungsformen von Texten	27
2.1	Schriftliche Texte	28
2.1.1	Erzählende Texte	28
2.1.2	Beschreibende Texte	29
2.1.3	Berichtende Texte	31
2.1.4	Erörternde Texte	32
2.1.5	Untersuchende Texte	35
2.1.6	Gestaltende Texte	43
2.1.7	Kommentierende Texte	46
2.2	Gesprochene Texte	51
2.2.1	Monologische Redeformen	51
2.2.2	Dialogische Redeformen	57
3	Literaturgattungen	65
3.1	Dramatik	66
3.1.1	Kennzeichen dramatischer Dichtung	67
3.1.2	Die dramatische Handlung	70
3.1.3	Die Figuren	74
3.1.4	Dramentheorie und -geschichte	83
3.1.5	Gattungen und Typen des Dramas	85
3.2	Epik	97
3.2.1	Kennzeichen der Epik	97
3.2.2	Erzähltechniken	100
3.2.3	Die epischen Genres	109
3.3	Lyrik	130
3.3.1	Kennzeichen der Lyrik	130
3.3.2	Geschichte der Lyrik	132
3.3.3	Verslehre	148
3.3.4	Stilmittel der Lyrik	157
3.3.5	Rhythmus	162
4	Literaturgeschichte	165
4.1	Literatur und Literaturgeschichte	166
4.2	Vorbilder für die deutsche Literatur	167
4.2.1	Das Gilgameschepos	167
4.2.2	Die Antike als Quelle europäischer Literatur	170
4.3	Literatur des Mittelalters	188
4.3.1	Herrscherbild und Weltbild im Mittelalter	188

4.3.2	Erste schriftliche Überlieferungen	191
4.3.3	Literarische Entwicklung im 10. und 11. Jahrhundert	194
4.3.4	Machtkämpfe zwischen Kaiser und Papst und das Aufblühen der Städte	195
4.3.5	Frühmittelhochdeutsche Literatur	197
4.3.6	Hochklassik	199
4.3.7	Spätmittelhochdeutsche Literatur	207
4.4	Frühneuhochdeutsche Literatur	209
4.4.1	Der Mensch als Individuum: das neue Denken	209
4.4.2	Renaissance	209
4.4.3	Humanismus	211
4.4.4	Reformation	212
4.5	Literatur des Barock	218
4.5.1	Zeit voller Widersprüche	218
4.5.2	Literarische Verhältnisse im 17. Jahrhundert	219
4.5.3	Die Sprachgesellschaften	220
4.5.4	Der barocke Roman	224
4.5.5	Lyrik des Barock	226
4.6	Literatur des 18. Jahrhunderts	229
4.6.1	Aufklärung	230
4.6.2	Sturm und Drang	250
4.6.3	Klassik	267
4.6.4	Die Rolle der Trivialliteratur	296
4.6.5	Romantik	302
4.7	Literatur des 19. Jahrhunderts	304
4.7.1	Frühromantik	305
4.7.2	Hochromantik	308
4.7.3	Romantik außerhalb Deutschlands	313
4.7.4	Spätromantik und Biedermeier	317
4.7.5	Vormärz, Junges Deutschland	323
4.7.6	Poetischer Realismus	331
4.7.7	Naturalismus	351
4.8	Literatur von 1900 bis 1945	365
4.8.1	Jahrhundertwende – eine Zeit im Wandel	365
4.8.2	Antinaturalistische Strömungen	367
4.8.3	Neue Sachlichkeit	383
4.8.4	Arbeiterliteratur	403
4.8.5	Literatur des Exils und innere Emigration	410
4.9	Literatur von 1945 bis zur Gegenwart	426
4.9.1	Das Ende des Krieges	426
4.9.2	Die Nachkriegsliteratur	429
4.9.3	Die Teilung Deutschlands und die Literatur	437
4.9.4	Die Literatur der 1960er-Jahre	444
4.9.5	Die Literatur der 1970er- und 1980er-Jahre	458
4.9.6	Literatur von 1990 bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts	466
A	Anhang	477
	Register	478
	Bildquellenverzeichnis	495

Wissenschaftliches Arbeiten im Deutschunterricht

1



1.1 Deutsch als Wissenschaft und Unterrichtsfach

1.1.1 Einordnung der Germanistik in die Wissenschaften

Die Wissenschaft, die sich mit der deutschen Sprache und der deutschsprachigen Literatur beschäftigt, ist die **Germanistik**.

► **Philologie:**
aus griech. *phílos* =
Freund und griech.
lógos = Wort

Sie gehört demnach – wie die Anglistik, die Slawistik und die Skandinavistik – zu den zahlreichen **Philologien**, also den Wissenschaften einzelner Sprachen und ihrer Literaturen.

Die **Bildungssprache**, d. h. die Sprache, welche auf Universitäten gepflegt wurde, war bis ins 17. Jahrhundert fast ausschließlich das Latein. Die literarischen Werke dagegen wurden schon seit dem 8. Jahrhundert zu großen Teilen in der Sprache aufgeschrieben, die das Volk sprach. Seit der Zeit des Humanismus äußerten sich auch Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen zunehmend in deutscher Sprache, u. a. schrieb MARTIN LUTHER (1483–1546) seinen „Sendbrief vom Dolmetschen“ (1530) auf Deutsch.

Der Philosoph und Jurist MARTIN OPITZ (1597–1639) beschäftigte sich in seinem „Buch von der Deutschen Poeterey“ (1624) mit dem Versbau.

DANIEL GEORG MORHOF (1639–1691) war in Rostock u. a. Lehrstuhlinhaber für Poesie. Sein Werk „Unterricht von der deutschen Sprache und Poesie“ (1682) hatte großen Einfluss auf die Entwicklung der Germanistik als eigenständige Wissenschaft.

Ende des 18./Anfang des 19. Jahrhunderts wurde die „schöne Literatur“ zum Gegenstand von Literaturgeschichten gemacht. Aber als selbstständige Wissenschaftsdisziplin existiert die Germanistik erst seit dem 19. Jahrhundert.

Porträt der Brüder GRIMM, Stahlstich von LAZARUS SICHLING (1812–1863), Titelbild des 1. Bandes des Deutschen Wörterbuchs, Leipzig 1854, Berlin, Sammlung Archiv für Kunst und Geschichte



Herausragende Verdienste bei der Etablierung der Germanistik als Wissenschaft erwarben sich die Brüder JACOB (1785–1863) und WILHELM (1786–1859) GRIMM. Die studierten Rechtswissenschaftler begannen schon früh – auf Anregung ACHIM VON ARNIMS (1781–1831) und seines Freundes CLEMENS BRENTANO (1778–1842) – mit dem Sammeln von Volksmärchen und Volkssagen. Ihre Arbeiten blieben jedoch nicht nur auf das Sammeln alter und älterer Texte beschränkt, sondern zogen die Untersuchung der Geschichte der indogermanischen Sprachen nach sich. JACOB GRIMMS Ergebnis dieser Forschungen war seine

„Deutsche Grammatik“, zwischen 1818 und 1819 erschienen. Er hat 1822 das Gesetz der ersten (germanischen) Lautverschiebung beschrieben (grimmisches Gesetz). Systematisch erläutert er den Lautwandel, insbesondere das Muster für die Veränderungen der Verschlusslaute (p).

Das **grimmische Gesetz** zeigt, dass sich Veränderungen innerhalb einer Sprache sowie in Sprachgruppen äußerst langsam und allmählich vollziehen. Das Werk von JACOB GRIMM wurde durch die Forschungen des dänischen Philologen KARL ADOLF VERNER zur Akzentverschiebung ergänzt. Das **vernorsche Gesetz** beschreibt die gesetzmäßige Verschiebung des Wortakzents, die in Wörtern der germanischen Sprachen nach der von GRIMM beschriebenen Konsonantenverschiebung eingetreten ist.

► Siehe Basiswissen Schule Deutsch (5.–10. Klasse)



Das wohl nachhaltigste Beispiel für eine gemeinsame Arbeit von JACOB und WILHELM GRIMM war die am **Deutschen Wörterbuch**, die 1838 begann. Sie wurde nach dem Tod der Brüder von anderen Philologen fortgesetzt. Erst 1961 erschien der letzte Band dieser Edition.

Eng befreundet waren die Brüder GRIMM mit dem Berliner Altphilologen KARL LACHMANN (1793 bis 1851), der sich um die Herausgabe mittelhochdeutscher Texte sehr verdient gemacht hat.

Dank dieser unermüdlichen Forscher wurde die **germanistische Mediävistik** ein selbstständiger Forschungsbereich an den deutschen Universitäten. Die Germanistik

Titelseite des ersten Bandes „A–Biermolke“, Leipzig 1854

in ihrer Vielfältigkeit wurde 1858 mit dem ersten „Deutsch-Philologischen Seminar“ in Rostock universitärer Forschungs- und Lehrbereich. Der erste (außerordentliche) Professor auf einem Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur war jedoch bereits 1810 berufen worden: FRIEDRICH HEINRICH VON DER HAGEN. Er war studierter Jurist.

Die Germanistik ist demzufolge noch eine junge Wissenschaft. Doch baut sie auf philologische Traditionen auf, die weit in die Antike zurückreichen.

Die Germanistik ist Teil der sogenannten **Geisteswissenschaften**. WILHELM DILTHEY (1833–1911) bezeichnete diese als „Wissenschaften des handelnden Menschen“¹. Als Gegenstand umreißt er: „Das Ganze der Wissenschaften, welche die geschichtlich-gesellschaftliche Wirklichkeit zu ihrem Gegenstande haben, wird [...] unter dem Namen der Geisteswissenschaften zusammengefaßt.“² Dazu zählen alle diejenigen Wissenschaften, die sich mit Kultur, Geschichte, Politik, Medien, sozialen Fragen

1 Dilthey, Wilhelm: Gesammelte Schriften. Herausgegeben von Bernhard Groethuysen u. a., Leipzig u. a.: B. G. Teubner u. a., 1914ff.

2 Ebenda, S. 4.

u.a. befassen. Als wichtigste Methode der Geisteswissenschaften definierte DILTHEY die Methode des Verstehens. Er unterstrich, dass „diese Wissenschaften im Erleben und Verstehen begründet sind“¹. In diesem Sinne sind die Geisteswissenschaften von ihm auch als „Erfahrungswissenschaften“ bezeichnet worden.

1.1.2 Teilbereiche der Germanistik

Die **Teilbereiche der Germanistik** ergeben sich aus ihren Aufgaben. Da sich die Wissenschaft sowohl mit der deutschen Sprache als auch mit der deutschsprachigen Literatur beschäftigt, lässt sie sich zunächst grob in **Sprachwissenschaft** und **Literaturwissenschaft** einteilen. Allerdings gehört auch der geschichtliche Aspekt von Sprache und Literatur zum Gegenstand der Wissenschaft. Deshalb hat sich der Bereich, der sich mit der Sprach- und Literaturgeschichte des Mittelalters beschäftigt, als dritter eigenständiger Teil der Germanistik herausgebildet. Als vierter Teilbereich gilt die Fachdidaktik Deutsch.

Als Mediävistik (zu lat. *medium aevum* = mittleres Zeitalter) wird sowohl das Teilgebiet der Germanistik als auch das Teilgebiet der Geschichtswissenschaft bezeichnet, das sich mit dem Mittelalter beschäftigt.

Germanistische Sprachwissenschaft (Linguistik)

- Lautsystem der Sprache (Phonologie)
- Schriftsystem der Sprache (Orthografie)
- Aufbau von Wörtern und Wortformen (Morphologie)
- Aufbau von Wortgruppen und Sätzen (Syntax)
- Bedeutung von Wörtern und Sätzen (Semantik)
- Bedeutung sprachlicher Äußerungen (Pragmatik)
- Wortschatz (Lexikologie u. a.)

Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Mediävistik)

Sprach- und Literaturgeschichte des Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und Frühneuhochdeutschen:

sprachliche und literarische Überlieferungen von den Anfängen deutscher Sprache (um 800) bis zur Frühen Neuzeit

Neuere deutsche Literatur

Literaturgeschichte vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart:

Literaturtheorie, Medientheorie, Epochenfragen, Gattungsfragen

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Untersuchung von Bildungszielen, Themen und Inhalten des Deutschunterrichts aller Schulformen

- Sprachdidaktik, Literaturdidaktik und Mediendidaktik
- Didaktik des Deutschen als Muttersprache
- Didaktik des Deutschen als Zweitsprache (Fremdsprache)

Darüber hinaus gibt es **Schnittstellen zu anderen Disziplinen** der Geisteswissenschaften. Eine der wichtigsten davon ist die zu den *anderen Philologien*, denn sie beschäftigen sich mit demselben Thema: mit der

¹ Dilthey, Wilhelm: Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften. Einleitung von Manfred Riedel, Frankfurt a. Main: Suhrkamp, 1970, S.140.

Sprache und ihrer Literatur. Sprachen und Literaturen haben sich seit Jahrtausenden gegenseitig befruchtet. So nimmt es nicht wunder, dass ein weiterer Untersuchungsgegenstand der Vergleich der Literaturen ist. Dies geschieht in der **Komparatistik**. Auch im Teilgebiet der Sprachwissenschaft wird die Methode des Vergleichs in der **Vergleichenden bzw. Indogermanischen Sprachwissenschaft** angewendet. Eine Schnittstelle zur Geschichtswissenschaft sichert das historische Wissen ab, zur Philosophie, Kunst- und Musikwissenschaft sind ästhetische Fragen für einen Dialog verfügbar usw.

1.1.3 Der Deutschunterricht in der Oberstufe

Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts

Sprache ist zunächst grundlegendes Medium der Verständigung in allen Lebensbereichen. Das bedeutet: Die Beherrschung der Sprache ist die Voraussetzung für die Bewältigung aller Lern- und Lebensbereiche. Das Beherrschen der **Muttersprache** ist seit der ersten Klasse der Grundschule die Schlüsselqualifikation, das **Fach Deutsch** gilt allgemein als das schulische **Basis- und Querschnittsfach** in den deutschsprachigen Ländern.

Im **Deutschunterricht** wird Sprache nicht nur als Mittel der Wissensaneignung und Erkenntnisgewinnung betrachtet und erlernt, sondern ist zusätzlich auch Inhalt des Unterrichts.

In der **Oberstufe** wird Deutsch zu einem wichtigen **Prüfungsfach**. Die in zwölf bzw. dreizehn Schuljahren erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Kenntnisse, die fachlichen Kompetenzen werden in schriftlichen und mündlichen Prüfungen abgefordert. Mit dem Abitur oder der Matura erwerben Sie die Hochschulreife.

Die „**Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Deutsch**“ (EPA) schreiben deshalb dem „Fach einen wesentlichen Beitrag zum Erwerb von Grundfertigkeiten für Studium und Beruf“¹ zu.

Erreicht werden soll dies durch „Vermittlung vielfältiger Kompetenzen mit dem Ziel, Texte und Medienprodukte sowie sprachliche Äußerungen und deren Strukturen und Sprachebenen zu verstehen, sich mündlich und schriftlich mit anderen differenziert und situationsangemessen in der hochdeutschen Allgemeinsprache zu verständigen und damit das Selbst- und Weltverständnis der Schülerinnen und Schüler zu erweitern und zu vertiefen“².

In der Abiturprüfung geht es im Wesentlichen um den Nachweis einer **wissenschaftspropädeutisch**³ orientierten fachlichen Bildung. Das bedeutet, dass die Abiturientinnen und Abiturienten exemplarisch mit wissenschaftlichem Arbeiten vertraut sind. Die Kultusministerkonferenz der Länder spricht hier von „Orientierungswissen über Literatur, Sprache, Medien,

1 In: Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Deutsch (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01. 12. 1989 i. d. F. vom 24. 05. 2002), S. 3.

2 Ebenda, S. 3.

3 Propädeutik: Vorbildung, Vorübung, Vorunterricht, Einführung in eine Wissenschaft.

– England 313
 – Frankreich 315
 – Russland 315
 – Stadien 304
 – Themen 303
 – USA 316
 – Zentren 302
 Romantiker 278
 Romanze 141
 ROSENBERG, ALFRED 420
 ROSENTHAL, DOROTHEA
 ELEONORA VON 222
 ROTH, JOSEPH 117, 119, 126,
 398, 410, 415, 417, 424
 ROTHMANN, RALF 473
 ROUSSEAU, JEAN-JACQUES
 233, 234, 252, 253, 259
 ROWLING, JOANNE KATHLEEN
 129, 474
 RUBINER, LUDWIG 377
 Rückblende 102
 RÜCKERT, FRIEDRICH 311
 RÜHM, GERHARD 131, 148,
 440
 Rührstück 239
 Rundgespräch 60, 62, 63
 RUNGE, ERIKA 459

S

SACHS, HANS 111, 116, 134,
 135, 216, 217, 220
 SACHS, NELLY 424
 Sage 97, 112, 113, 168, 207,
 310, 373
 SAHL, HANS 145, 397, 424
 SALINGER, JEROME D. 462
 Salon, literarischer 232
 SAND, KARL LUDWIG 313
 SAPPHO 132, 133, 185
 SARTRE, JEAN-PAUL 127, 379
 Satire 174, 408
 Satyrspiel 88, 179
 SCHABOWSKI, GÜNTER 469
 SCHÄDLICH, HANS-JOACHIM
 463
 Schäferdichtung 182, 223,
 224, 226
 Schäferidylle 223, 224
 Schäferroman 121, 223, 225
 Schallplatte 385
 SCHARRER, ADAM 406, 429
 Schauer Geschichte 125
 SCHAUKAL, RICHARD VON
 369
 Schauspiel 66, 452
 SCHEDLINSKI, REINER 147
 SCHELLING, FRIEDRICH VON
 305, 330
 Schelmenliteratur 215, 225
 Schelmenroman 121, 122,
 183, 225
 SCHENKENDORF, MAX VON
 311
 SCHILLER, FRIEDRICH VON 81,
 86, 87, 91, 116, 138, 153,
 156, 232, 241, 252, 257,
 265, 267, 268, 270, 271,
 273, 274, 275, 276, 279,
 281, 283, 284, 285, 286,
 287, 295, 299, 332, 339,
 361, 472
 SCHIRRMACHER, FRANK 466
 SCHLAF, JOHANNES 141, 358
 Schlagreim 149
 SCHLEGEL, AUGUST WILHELM
 VON 116, 154, 242, 288,
 305, 308, 315
 SCHLEGEL, FRIEDRICH VON
 240, 242, 288, 303, 305,
 306, 308
 SCHLESINGER, KLAUS 463
 SCHLINK, BERNHARD 473
 SCHMIDT, JULIAN 337, 338
 SCHNEIDER, REINHOLD 145
 SCHNEIDER, ROBERT 473
 SCHNEIDER, ROLF 201, 462
 SCHNITZLER, ARTHUR 82,
 108, 119, 142, 366, 374
 SCHNURRE, WOLFDIETRICH
 117, 145, 433, 434, 444
 Scholastik 177
 SCHOPENHAUER, ARTHUR
 335, 342
 Schöpfungsvision 294
 Schriftsteller 219
 Schriftstellerkongress 435,
 436, 439
 SCHRÖDER, RUDOLF ALEXAN-
 DER 144, 145, 439

SCHUBART, CHRISTIAN
 FRIEDRICH DANIEL 257,
 260
 SCHÜCKING, LEVIN 320
 SCHUDER, ROSEMARIE 450
 SCHULENBURG, BODO 451
 Schulpflicht, allgemeine 229
 SCHULZE, INGO 469, 470
 Schüttelreim 150
 SCHWAB, GUSTAV 113, 310
 Schwäbischer Dichterbund
 317
 Schwäbische Romantik 303
 Schwank 97, 216
 Schwanksammlung 121
 Schwarze Romantik 317
 Schweifreim 150
 SCHWITTERS, KURT 143, 381
 Science-Fiction 129, 314
 SCOTT, AMY DAWSON 437
 SCOTT, SIR WALTER 124, 337,
 338, 419, 472
 SEALSFIELD, CHARLES 333
 SEGHERS, ANNA 116, 118,
 119, 126, 387, 388, 405,
 406, 410, 413, 414, 417,
 418, 430, 431, 436, 439
 SEIDEL, INA 421
 Sekundenstil 371
 Selbstbestimmung 279, 295
 SENECA 222
 SEUREN, GÜNTER 458
 SHAKESPEARE, WILLIAM 79,
 84, 86, 137, 152, 154, 223,
 224, 240, 241, 242, 253,
 254, 267, 275, 278, 299,
 303, 314, 452
 SHELLEY, MARY 314
 SHELLEY, PERCY BYSSHE 314
 Short Story 316
 Silbenbetonung 193
 Silbenfolge 148
 Silbenreim 149
 Silbenzählung 221
 SIMENON, GEORGE 126
 SIMMEL, GEORG 368
 SIMROCK, KARL 206
 Simulation 67
 SINCLAIR, UPTON 389
 Situationismus 457
 Skizze 45, 372

SMOLLETT, TOBIAS 183
 SOKRATES 175, 253
 Sonett 134, 141, 154, 223, 376
 SOPHOKLES 83, 86
 SOUPAULT, PHILIPPE 382
 SOUTHEY, ROBERT 313
 Spätaufklärung 123
 Spätmittelhochdeutsch 196
 Spätromantik 139, 317, 318
 SPEE VON LANGENFELD,
 FRIEDRICH 136, 224, 227
 SPENCER, HERBERT 354
 SPENGLER, OSWALD 368
 SPERBER, MANÉS 412
 SPINOZA, BARUCH 231
 Sprachexperiment 355
 Sprachgesellschaft 220
 Sprachskepsis 370
 Sprachwissenschaft 8, 9
 SPRANGER, EDUARD 368
 Sprecher, lyrischer 38, 130,
 261, 321
 Sprechsituation 68
 Spruchdichtung 133
 Staatssicherheit 467, 469
 Staatsterror 465
 Stabreim 148, 191, 192
 STADE, MARTIN 125
 STADLER, ERNST 142, 376
 STAËL, GERMAINE DE 315, 472
 STAFFEL, TIM 99
 Ständeklausel 84, 87, 240
 Standesliteratur, ritterlich-
 höfische 199
 Standespyramide 190
 Stanze 288
 STEIN, GERTRUDE 108
 STEINBECK, JOHN 440
 STENDHAL (eigtl. MARIEHENRI
 BEYLE) 123
 STERNBERGER, DOLF 428
 STERNE, LAURENCE 137, 245,
 257, 297
 STERNHEIM, CARL 378
 STIFTER, ADALBERT 123, 284,
 318, 348
 Stilbruch 161
 Stilfiguren 157
 Stilmittel 157, 211, 285, 442
 Stimmungsliteratur 354
 Stoff 70, 73, 108, 310, 474

Stoffwahl 166
 STORM, THEODOR 38, 109,
 112, 118, 119, 140, 332,
 345, 349, 363
 STRAMM, AUGUST 143, 375
 Straßburger Eide 194
 Straßburger Kreis 253
 STRAUSS, EMIL 373
 STRAUSS, RICHARD 371
 Stream of Consciousness
 127, 383
 Streitgespräch 444
 STRINDBERG, JOHAN AUGUST
 92, 353, 375
 STRITTMATTER, ERWIN 443
 – Strömungantinaturalisti-
 sche 367
 – programmatische 351
 Strophe 133, 193
 – alkäische 156, 185
 – asklepiadeische 156
 – sapphische 156
 STRUCK, KARIN 459
 Stürmer und Dränger 241,
 263, 266, 271
 Sturm und Drang 137, 139,
 224, 237, 249, 250, 251,
 252, 253, 254, 255, 256,
 257, 258, 260, 264, 276,
 288, 302, 353
 Sturm-und-Drang-Lyrik 260
 SUDERMANN, HERMANN 358
 SUE, EUGENE 342
 SUHRKAMP, PETER 453
 Sujet 216, 224
 – fantastisches 472
 – historisches 272, 450, 472,
 473
 Surrealismus 144, 148, 366,
 367, 380, 382, 386, 405, 441
 SÜSKIND, PATRICK 461
 SÜSKIND VON TRIMBERG 205
 Symbol 161, 344, 369, 370
 Symbolik 422
 Symbolismus 141, 356, 366,
 367, 368, 403
 Symposion 183
 Symposionliteratur 183
 Symposium 62
 Synästhesie 161, 371
 Synekdoche 161

T

Tagelied 204
 TAINE, HIPPOLYTE 353
 Talk 62
 Tanka 132
 Tanzlied 204
 TASSO, TORQUATO 223, 267
 Tautologie 161
 Teichoskopie 73
 Teilung Deutschlands 454,
 455
 TELLKAMP, UWE 468
 Tempo 162
 TERENCE 194
 Terrorismus 465
 Text 28, 98
 – erschließen 18
 Textanalyse 10
 Textinterpretation 10, 35
 Textsorte 30
 THACKERAY, WILLIAM
 MAKEPEACE 337
 Theater 69, 93, 179, 240,
 288, 319, 350
 – absurdes 76, 85
 – antikes 179
 – aristotelisches 85
 – episches 66, 85, 92, 178
 Theaterstück 451
 Thema 70
 Theogonie 173
 THEOKRIT 185
 Theorie 354
 These 175
 THIESS, FRANK 424, 430
 TIECK, DOROTHEA 240
 TIECK, JOHANN LUDWIG 112,
 116, 154, 181, 240, 242,
 305, 311, 330
 Tierfabel 173
 Tiermetapher 399
 Todesmotiv 376
 Toleranz 269
 Toleranzdrama 244
 TOLKIEN, JOHN RONALD
 REUEL 474
 TOLLER, ERNST 377, 378, 397,
 405, 406, 408, 409, 410
 TOLSTOI, LEO 92, 124, 353,
 359, 445

Tonfilm 385
 TORBERG, FRIEDRICH 374
 Totalitarismuskritik 438
 totum pro parte 162
 Tragikomödie 90, 360
 Tragödie 66, 85, 178, 179, 290
 – griechische 86
 TRAJAN 186
 TRAKL, GEORG 142, 375
 Traummotiv 382
 TRAVEN, B. (eigtl. RET MARUT) 343, 414
 Tritagonist 83
 Trivalliteratur 251, 295, 296, 297, 298, 300, 301
 – Merkmale 296
 – Rolle 296
 Trochäus 152
 Troja 170
 Tropus 39, 157, 162
 Troubadourslyrik 118
 Trümmerliteratur 432, 433
 TSCHESCHOW, ANTON PAWLOWITSCH 117, 372
 TUCHOLSKY, KURT 396, 406, 408, 414
 TUREK, LUDWIG 405
 TURGENJEW, IWAN SERGEJE-WITSCH 45, 215
 Turnerbewegung 312
 TWAIN, MARK 122
 Typ 75
 Typenkomödie, sächsische 87
 TZARA, TRISTAN 381

U

UHLAND, LUDWIG 318, 330
 UHSE, BODO 405, 414, 417, 430, 431
 ULBRICHT, WALTER 430, 461
 ULRICH VON WINTERSTETTEN 133
 Ungarnaufstand 453
 UNRUH, FRITZ VON 378, 415
 Unterhaltungsliteratur 129, 391
 untersuchen 18

Urheberrecht 297
 Urheberschutz 361, 363
 Utopie 245, 276
 Utopismus 354
 UZ, JOHANN PETER 136, 235

V

Vagantendichtung 199
 Vanitas 219
 VARGAS LLOSA, MARIO 128
 VARNHAGEN VON ENSE, RAHEL 303, 309
 Vater-Sohn-Konflikt 378
 Verfremdung 382, 395, 442
 Verfremdungseffekt 85, 93
 VERGIL 109, 133, 173, 186, 224
 Vergleich 162
 Verhandlung 62
 Verlachkomödie 87
 VERLAINE, PAUL 141, 369, 371
 Vermittlungsinstanz 130
 Vernunft 243, 268, 275
 Vernunftstaat 274
 Vers 148, 151, 184
 – anapästischer 152
 – daktylischer 152
 – jambischer 151
 – trochäischer 152
 Versbau 151
 Versepos 110, 285, 319
 Versform 130
 Versfuß 148, 151
 – fallender 152
 – steigender 151
 VERSHOFEN, WILHELM 404
 Verslehre 148
 Versmaß 38, 39, 131, 184, 187
 – antikes 283
 Verssatire 329
 Verstand 250
 Verstandeskult 268
 Verszeile 151
 VIGNY, ALFRED DE 315
 VILLON, FRANÇOIS 377
 Vision 294
 Volksbuch 97, 214

Volksbühnenbewegung 405
 Volksdichtung 97, 248
 Volkslied 252
 Volksliedstrophe 138
 Volksmärchen 111
 Volkspoesie 139, 278
 Volksschulwesen 295
 Volkssprache 189
 VOLTAIRE (eigtl. FRANÇOIS MARIE AROUET) 231, 232
 Vorausdeutung 102
 Vorklassik 272
 Vormärz 139, 323, 324
 Vorsokratiker 176
 Vortrag 55
 – Vorbereitung 56
 VOSS, JOHANN HEINRICH 137, 249, 257, 258, 259
 VULPIUS, CHRISTIAN AUGUST 298

W

WAGNER, HEINRICH LEOPOLD 256, 257
 WAGNER, RICHARD 371
 WALDEN, HERWARTH 143
 WALDOFF, CLAIRE 397
 WALLRAFF, GÜNTER 409
 WALTHER VON DER VOGEL-WEIDE 133, 202, 205, 206, 220, 307
 WALSER, MARTIN 117, 127, 434, 445
 WALSER, ROBERT 374
 WANDER, MAXIE 459
 Wannsee-Konferenz 426
 WEBER, ALFRED 428
 WEBER, MAX 389
 WECKERLIN, GEORG RUDOLF 222
 WEDDING, ALEX 417
 WEDEKIND, FRANK 96, 372, 374
 WEERTH, GEORG 323
 WEIL, GRETE 181
 WEILL, KURT 406
 Weimarer Akademie 446
 Weimarer Klassik 123, 138, 267, 271, 276, 277

WEINERT, ERICH 397, 408, 429
 WEISKOPF, F(RANZ) C(ARL) 409
 WEISS, ERNST 417
 WEISS, PETER 91, 94, 413, 434, 459, 465
 WEKWERTH, MANFRED 396
 WELK, EHM 421
 WELLERSHOFF, DIETER 446
 Weltbild 177
 – naturwissenschaftliches 230
 Wendeliteratur 468
 Wenderoman 467, 468, 469, 470, 471
 Wendezeit 470
 WERFEL, FRANZ 366, 376, 378, 399, 410, 413, 415
 Werkbund 380
 Werkgeschichte 286
 Werkkreis Literatur der Arbeitswelt 447
 Wertherfieber 265
 Werthermode 265
 Westemigranten 430
 Westzone 437
 WEYRAUCH, WOLFGANG 433, 439
 WICKRAM, JÖRG 114
 WIECHERT, ERNST 420
 Wiederholung 158
 Wiedervereinigung 426, 470
 WIELAND, CHRISTOPH
 MARTIN 116, 123, 136, 232, 236, 237, 240, 242, 247, 255, 271, 275, 276, 311
 WIENER, OSWALD 148
 Wiener Gruppe 148, 440
 Wiener Moderne 366
 WILDE, OSCAR 126, 371
 WILLKOMM, ERNST 323

WINCKELMANN, JOHANN JOACHIM 270
 WINCKLER, JOSEF 404
 Wirklichkeit 355
 Wirklichkeitsbericht 99
 Wirklichkeitsbezug 348
 Wirklichkeitsnähe 259
 WISCHNEWSKI, WSEWOLOD 436
 wissenschaftliche Arbeit, Aufbau 22
 wissenschaftspropädeutisch 9
 Wochenschrift 234
 WOHMANN, GABRIELE 459
 WOLF, CHRISTA 125, 447, 453, 454, 458, 459, 462, 463, 466, 467, 469
 WOLF, FRIEDRICH 406, 416, 417, 429
 WOLF, GERHARD 463
 WOLFE, THOMAS 117
 WOLFF, HUGO 322
 WOLFRAM VON ESCHENBACH 110, 202, 203, 307
 WOOLF, VIRGINIA 108, 126, 372
 WORDSWORTH, WILLIAM 313
 Wortreim 149
 Wortspiel 162

X

Xenophon 275

Y

YEATS, WILLIAM BUTLER 371

Z

Zäsur 151, 166
 Zäsurreim 150
 Zaubermärchen 319
 Zeichen
 – akustische 69
 – optische 69
 Zeichenvielfalt 69
 Zeit 36
 Zeitdeckung 101
 Zeitdehnung 102
 Zeitgestaltung 100
 Zeitraffung 101, 102
 Zeitroman 327, 344, 389, 390
 Zeitschrift 360, 364, 385, 387
 Zeitsprung 101
 Zeitung 360, 385
 Zeitungsartikel 44
 ZELLER, EVA 119
 Zensur 350
 Zentralmotiv 354
 ZESEN, PHILIPP VON 221, 222, 224
 Zeugma 158
 Zieldrama 67
 ZIMMER BRADLEY, MARION 474
 ZIMMERING, MAX 417
 ZINNER, HEDDA 417
 Zitat 14
 Zitatcollage 441
 zitieren 12
 ZOLA, ÉMILE 92, 123, 353, 403
 ZUCKMAYER, CARL 79, 406, 412
 ZWEIG, ARNOLD 119, 126, 393, 405
 ZWEIG, STEFAN 118, 119, 126, 414, 415, 417
 Zweiter Weltkrieg 449

Bildquellenverzeichnis

Hinweis: Die Seitenzahl steht immer an erster Stelle, danach folgt ggf. die Positionsangabe (z.B. 179 Unten). Falls keine konkrete Position angegeben ist, stammen alle urheberrechtlich relevanten Abbildungen vom selben Urheber bzw. ist nur eine Abbildung auf der Seite zu finden.

Akg-images: 6, 7, 90, 92, 94, 126, 127, 132, 141, 165, 199, 200, 206, 215, 231, 251, 252, 284, 302, 341, 342, 343, 361, 369, 370, 371, 374, 379, 409, 415, 416, 419, 420, 423, 437; ©Oskar Kokoschka/VG Bild-Kunst, Bonn 2020/akg-images/Oskar Kokoschka/418; Anna Weise/akg-images 452, 458; British Library/akg-images 124; Cameraphoto/akg-images 130; ddrbildarchiv.de/akg-images 421; Dr. Enrico Straub/akg-images 383; Erich Lessing/akg-images 168, 174; Fototeca Gilardi/akg-images 133; Heritage Images/Historica Graphica Collection/akg-images 393; Heritage Images/The Print Collector/akg-images 282; Hervé Champollion/akg-images 466; Horst Maack/akg-images 408; Imagno/akg-images 401; Imagno/Otto Breicha/akg-images 473; Keystone/akg-images 373; Laurent Lecat/akg-images 354; Les Arts Décoratifs, Paris/Jean Tholance/akg-images 203; Marc Deville/akg-images 229; Marion Kalter/akg-images 455; Niklaus Stauss/akg-images 472; Science Source/akg-images 205; TT News Agency/SVT/akg-images 385, 392, 426; TT News Agency/Scanpix Historical/akg-images 394; UIG/PHAS/akg-images 121; UIG/Universal History Archive/akg-images 301, 304;

Bibliographisches Institut, Berlin: 77, 93, 143, 212, 255; Bibliographisches Institut, Berlin/Siegfried Müller 454;

Christine Gebreyes, Berlin: 135, 142, 169, 173, 177, 235, 236, 237, 241, 242, 249, 333 unten, 337, 344, 346, 349, 358, 363, 372, 411, 412, 427

Imago Images: imago images/blickwinkel 292; imago images/Gerhard Leber 470; imago images/imagebroker 220;

Interfoto: INTERFOTO/fine art images 187; INTERFOTO/Sammlung Rauch 441, 443;

Gerlinde Keller: 208, 228, 233, 244, 259, 309, 312, 320, 328, 338, 345, 348, 353, 359, 390, 396

D. Langermann, Berlin: 179 unten;

Mauritius Images: United Archives GmbH/Alamy/mauritus.all.com 461; United Archives/TopFoto/mauritus.all.com 117;

Picture Alliance: picture-alliance/Bildagentur-online 118; picture-alliance/Design Pics 120; picture-alliance/dpa/Franz-Peter Tschauner 448; picture-alliance/dpa/Roland Scheidemann 463; picture-alliance/imageBROKER 253;

Science Photo Library: Science Photo Library/Oxford Science Archive/Heritage 333 oben;

Shutterstock: Aerial-motion/Shutterstock.com 179 oben; Everett Historical/Shutterstock.com 125, 276; Maglara/Shutterstock.com 65; Mikhail Tchkheidze/Shutterstock.com 27; leoks/Shutterstock.com 195; Robin Nieuwenkamp/Shutterstock.com 86; Smolina Marianna/Shutterstock.com 477; Solis Images/Shutterstock.com 5

**Geprüftes Wissen –
verlässlich gut!**

**BASISWISSEN SCHULE
DEUTSCH ABI**

- Themen, Methoden und Inhalte aus dem Deutschunterricht der Oberstufe
- Ideal zur umfassenden Vorbereitung auf das Abitur
- Zahlreiche farbige Schaubilder, Grafiken und Fotos zur Veranschaulichung

Behandelt alle Themenbereiche des Faches Deutsch in der Sekundarstufe II: Verfassen eigener Texte, Textformen, literarische Gattungen und die komplette Literaturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart.

Für alle weiterführenden Schulformen. Berücksichtigt die aktuellen Bildungspläne aller Bundesländer.

